

Keiss, Hieronymus, J.U.D.¹

Lebensdaten/Herkunft: * München, + 1588

V Theobald²

Br Theobald, * München um 1520, Studium 1540 in Marburg³

Werdegang: 1558-1563 RKG-Assessor für den bayerischen Kreis⁴,
1562 vorderösterreichischer Regimentsrat⁵, 1565 bayerischer Hofrat,
1569 bayerischer Vizekanzler⁶

¹ BOSL, Bayerische Biographie S. 409.

² Provenienzen von Inkunabeln der Bayerischen Staatsbibliothek

([https://www.jesuitica.be/assets/file/Provenienzen_BSB-Ink\(annotated_SJ\).pdf](https://www.jesuitica.be/assets/file/Provenienzen_BSB-Ink(annotated_SJ).pdf)): Reis [sic!], Hieronymus [16. Jh.]; Dr.iur.utr.; Sohn von Theobald Reis [sic!].

³ CAESAR, Catalogi studiosorum scholae Marpurgensis . . . particula (1527-1536) S. 12: 1542 . . . *Theobaldus Caissius natione Bauarus patria Monacensis*.

⁴ WORMBSER, Compendium S. 883: *Assessores . . . extraordinarii omnino . . . Hieronymus Rais [sic!] D. 1558. 1. Apr. Boj.*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Hieronymus Kais, Bav., anno eodem [1558] 2. Maji, discessit 9. Junii anno 1563*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 180: *Die bis zum Westphälischen Frieden vermöge der Bayerschen Kreis-Präsentation eingerückten Reichs-Kammergerichts-Beysitzer sind folgende 43: 20) Hyronimus Kais (1558-1563)*.

⁵ BEEMELMANS, Organisation der vorderösterreichischen Behörden in Ensisheim S. 90: Am 31. August 1562 berichtete das Regiment in Innsbruck an den Kaiser, dass Dr. Hieronymus Kaiss und Dr. Ulrich Schütz die Ratsstellen mit 300 Gulden Jahresgehalt nicht antreten wollten. Der Kaiser schrieb deshalb am 17. September von Prag aus zurück: »dieweil aber unnsere Vorderösterreichische regierung diser zeit mit gelehrten gar nit besetzt unnd ainem canntzler alda die pürd allain zu tragen unmöglich, neben dem das auch hierdurch die expedition der gerichtlichen henndl mit höchster beschwerdt der partheyen aufgehalten werde unnd also dem rechten sein wükhlicher lauff gesperrt würde, so muessen wir demnach zu disem mal gleich wol aus der not ain tugendt machen unnd hierinnen unnsere getrewe lanndt unnd leuth und derselben obgelegnen Sachen und handlungen mer als disen geringfuegen uncosten ansehen. bewilligen hierauf genediglichen. wovern obernennte hede doctom sich umb die ietz gewondlichen dreyhundert gülden geleiten regimentsbesoldung ye nit bestellen lassen wollen, das ir alsdann ainem yeden ainhundert gülden pesserung gebem und machen wellet, dann wir in ainem solchen faal ainem gelerten erfarnen vil lieber 400 als ainem andern nur 200 ff. raichen wellen«.

⁶ FABER, Neue Europäische Staatscanzley. Fünffzigster Theil S. 408: *Extract des Albertinischen Testaments . . . d. a. 1578 . . . Ich Hieronymus Kaiss, der Rechten Doctor, Vice-Canzler, bekhen ebenmäßig . . . mich mit aigner hand unterschriben.*

Familie: ∞ I. NN, *Sr d. Johannes Aurpach*, herzoglich-bayerischer Rat, fürstbischöflich-freisingischer Kanzler⁷
∞ II. Barbara Weiler zu Garatshausen⁸
S [?] Hieronymus, * Speyer, Studium 1586-1589 in Heidelberg⁹
S Wolfgang Wilhelm¹⁰, * München, Studium 1591 in Ingolstadt, 1598 in Siena, in Ingolstadt 1601 Disputation und wohl auch Promotion um J.U.D.

⁷ THÜRAUF, "Aurpach, Johannes".

⁸ LIPOWSKY, Urgeschichten von München. II. Theil S. 637: *Hr. Dr. Hieronymus Keuss, Vice-Canzler und Frstl. Rhat zu München. Barbara Weilerin uxor.*

⁹ TOEPKE, Matrikel Heidelberg, Bd. 1 S. 127 [1586]: *Hieronymus Reiss* [sic!], *Spi-rensis, iniuratus propter aetatem 25 Jul.*; dto. S. 143: [1589] *Hieronymus Reyss* [sic!], *Spi-rensis, inscriptionem (25. Julij 1586) rectore Jungnitio bona fide factans hodie iurato renouauir 14. Maij.*

¹⁰ WOLFF, Juristenfakultät Ingolstadt S. 308: *Keis Wolfgang Wilhelm aus München (?)*. Studierte auch in Siena (1598). Imm. Ingolstadt 21. 10. 1591 (*studiosus logicae*). Disp. Im Februar 1601 *Theses ex utroque iure sparsim desumptae* unter Canisius, Dr.utr.iur. etwa 1601..